

Mauritiuskirche erstrahlt erstmals wieder in der Osternacht

Illumination am Samstag nach dem Gottesdienst

Leimen. (teu) Vor rund 20 Jahren wurde die Außenbeleuchtung einfach gekappt – „seit her liegt unsere schöne Kirche aus unerfindlichen Gründen im Dunkeln“, erklärt Leimens evangelischer Pfarrer Steffen Groß. Doch das soll sich nun ändern. Auf Initiative des Gemeindevereins wurde die vorhandene Beleuchtung wieder reaktiviert. Denn: „Die Mauritiuskirche als ältestes Gebäude in Leimen-Mitte muss dringend wieder in neuem Licht erscheinen!“, bringt es der Geistliche auf den Punkt.

Und die Vorzeichen dafür, dass dies gelingen könnte, stehen gut: So wurde die alte Außenbeleuchtung bereits ausgetestet – und für gut, sprich voll funktionsfähig, befunden. Auch Pfarrer Groß ist ganz beeindruckt: „Das sieht wirklich fantastisch aus, unsere Stadt kann hierdurch nur gewinnen.“ Was übrigens auch der Erste Bürgermeister Bruno Sauerzapf findet, mit dem der Gemeindeverein längst intensive Gespräche führte.

Nun sollen sich aber zunächst einmal



Pfarrer Steffen Groß.
Foto: Alex

die Bürger und Gemeindeglieder ein Bild von der illuminierten Mauritiuskirche machen. Hierzu sind sie alle in der Osternacht von Samstag auf Sonntag eingeladen, ab 21 Uhr den Gottesdienst zu besuchen. Während das Gotteshaus bei Kircheneintritt noch dunkel sein wird, wird es dann gegen 23 Uhr, beim Verlassen der Kirche, hell erleuchtet sein.

Steffen Groß: „Dies symbolisiert die Ostersymbolik mit dem Übergang von der Dunkelheit zum Licht, vom Tod zur Wiederauferstehung.“

Anschließend muss der Kirchengemeinderat beschließen, ob die Mauritiuskirche künftig bis Mitternacht angestrahlt wird oder nicht. Auch wenn die Finanzierung noch offen ist, ist sich Steffen Groß sicher: „Wir werden garantiert gemeinsam mit der Stadt eine Lösung hinbekommen, die sowohl finanziell als auch ökologisch vertretbar sein wird.“ Aus dem laufenden Haushalt der Kirchengemeinde soll die Maßnahme jedoch auf keinen Fall bezahlt werden.